

I N H A L T

Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	X
1. Einleitung	1
2. Innerparteiliche Ordnungsstruktur und politisches Bewußtsein: Zum Zusammenhang von Organisation und Ideologie.	7
2.1. Strukturelle Parteientwicklung und politische Willensbildung.	7
2.1.1. Zur Alters- und Sozialstruktur der sozialdemokratischen Bewegung	7
2.1.2. Führerauslese und Beharrungsvermögen	10
2.2. Das Jugendproblem der SPD.	13
2.3. Zur innerparteilichen Organisationskritik.	16
2.4. Zum Problem innerparteilicher Herrschaftsausübung - Robert Michels' Oligarchie-These und ihre Kritik	19
2.5. Organisationsprimat und politisches Denken	23
3. Vom Kaiserreich zur Republik: Programmatische Neuordnungsversuche innerhalb der Sozialdemokratie bis zum Heidelberger Programm 1925	27
3.1. Ursprünge sozialdemokratischer Reformideologie	27
3.1.1. Zur "negativen Integration" der Arbeiterschaft im Kaiserreich	27
3.1.2. Revisionismus und Fabianismus.	28
3.1.3. Die Herausbildung der zentristischen Parteidoktrin	32
3.2. Die Aufweichung des revisionistisch-zentristischen Gegensatzes und die Etablierung einer "neozentristischen" Parteiideologie	35
3.3. Das sozialdemokratische Evolutionsdenken als Grundlage neozentristischer Ideologie.	37
3.3.1. Die sozialdemokratische Marxismusrezeption	37
3.3.2. Sozialismus als Wachstumsidee.	40
3.4. Die Parteiprogramme von Görlitz (1921) und Heidelberg (1925)	42

3.5.	Die Legitimationsproblematik sozialdemokratischer Politik als Ursache programmatischer Neufundierung	45
4.	Genesis und Grundzüge der Theorie des "organisierten Kapitalismus"	48
4.1.	Die Haltung der Vorkriegssozialdemokratie zum Konzentrationsproblem.	48
4.2.	Der "organisierte Kapitalismus" im Spiegel der Lehre Rudolf Hilferdings	50
4.2.1.	Rudolf Hilferding als Theoretiker und Politiker.	50
4.2.2.	Ökonomische und politische Analysen Hilferdings im "Finanzkapital".	51
4.2.3.	Die Entwicklung der Theorie des "organisierten Kapitalismus".	56
4.3.	Kontinuitäts- und Revisionslinien im Werk Hilferdings.	62
5.	Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsideologie in der Mittelphase der Weimarer Republik.	65
5.1.	Wirtschaftsentwicklung und Sozialpolitik in der Phase der "relativen Stabilisierung"	65
5.1.1.	Die ökonomische Entwicklung 1924 - 1929: Konjunkturverlauf, Rationalisierung, Konzernkonzentration.	65
5.1.2.	Die soziale Bilanz der Prosperitätsära	68
5.2.	Ökonomisches Ordnungsdenken und rationalistische Wirtschaftsmentalität.	70
5.2.1.	Rationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und Versachlichung der Produktion: Zur "Idee des Rationalismus" in der zeitgenössischen Wirtschaftsrezeption.	70
5.2.2.	Sozialdemokratische Analysen zu den wirtschaftlichen Ordnungstendenzen.	77
5.2.3.	Kommunistische Einschätzungen.	85
5.3.	"Amerikanismus" und industrieller Fortschrittsoptimismus als Strukturvoraussetzungen wirtschaftsdemokratischer Ideologie.	86
6.	Das Konzept der "Wirtschaftsdemokratie" - Handlungsanleitung für die Arbeiterklasse im "organisierten Kapitalismus".	95
6.1.	Zum Primat gewerkschaftlicher Ideologie in der wirtschaftsdemokratischen Diskussion	95
6.2.	Die Entwicklung des Wirtschaftsdemokratiekonzeptes	97
6.3.	Interpretationsprobleme in der Partei- und Gewerkschaftsdiskussion zum Wirtschaftsdemokratiebegriff	104
6.4.	Das Konzept der Wirtschaftsdemokratie im Spiegel der innerparteilichen Richtungsdiskussion.	108

6.4.1.	Das Wirtschaftsdemokratieverständnis des rechten Partei- flügels.	108
6.4.2.	Die indifferente Haltung der Linken.	110
7.	Strukturvoraussetzungen des wirtschaftsdemokratischen Transformationsprozesses im politischen und gesell- schaftlichen System.	113
7.1.	Die Rolle des Staates.	113
7.1.1.	Sozialdemokratie und Verfassungsordnung: Die sozialdemo- kratische Rechtsstaatsrezeption.	113
7.1.2.	Liberaler Verfassungsstaat oder interventionistischer Wirtschaftsstaat? Zum Staatsdenken der Weimarer Sozial- demokratie	119
7.1.3.	Zur "Durchstaatlichung der Wirtschaft"	125
7.1.4.	Max Adlers Gegenphilosophie.	127
7.1.5.	Die preußische Ordnungsstaatsidee als Traditionsfaktor	131
7.2.	Das koalitionspolitische Konzept der SPD	133
7.3.	Sozialdemokratische Analysen zur Integration der Mittel- schichten.	137
7.4.	Sozialdemokratischer Rationalismus und "zwangsläufiger" Erkenntnisprozeß	144
8.	Konservatives Machtstreben und Strukturkrise des Par- teienstaates; Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sozialdemokratischer Reformpolitik	150
8.1.	"Krise des Parlamentarismus" und verbandliche Inter- vention: Zum Verhältnis von Wirtschaft und Politik	150
8.2.	Unternehmer und Demokratie: Die Haltung der Großindu- strie zu Wirtschaftsdemokratie und Sozialstaatskonzept	154
8.3.	Zur Verfassung der bürgerlichen Mittelparteien	156
8.4.	Probleme sozialdemokratischer Regierungspolitik: Das Kabinett Müller II	158
9.	Strukturvoraussetzungen und Merkmale wirtschaftsdemo- kratischer Transformation im ökonomischen System	166
9.1.	Wirtschaftsdemokratische Elemente im Schoß des organi- sierten Kapitalismus	166
9.2.	Die gesellschaftliche Kontrolle des Wirtschaftslebens.	169
9.3.	Mitbestimmung und Selbstverwaltung als Formen wirt- schaftlicher Demokratisierung.	172
9.3.1.	Mitbestimmung als gesamtwirtschaftliches Partizipations- modell	172
9.3.2.	Die Rolle der Betriebsräte	175
9.4.	Die Regelung der Eigentumsfrage.	179

9.5.	Arbeitsorganisation und Entfremdung im System der Wirtschaftsdemokratie	181
10.	Kapitalistische Wirtschaftsordnung und sozialistische Gegenökonomie: Öffentliche Wirtschaft, Gemeinwirtschaft und Wirtschaftskontrolle in der Weimarer Republik . . .	184
10.1.	Die öffentliche Wirtschaft im ökonomischen System der Weimarer Republik	184
10.2.	Zur Entwicklung von Kartellkontrolle und Mitbestimmung.	188
10.3.	Organisationsformen und Zielvorstellungen der gewerkschaftlichen "Gemeinwirtschaft"	189
10.3.1.	Entwicklung und Konzeption des gemeinwirtschaftlichen Sektors	189
10.3.2.	Gemeinwirtschaftsdiskussion und Wirtschaftsdemokratiedebatte	192
11.	Die Modifizierung der sozialdemokratischen Wirtschaftskonzeption während der Krise.	195
11.1.	Organisierter Kapitalismus oder kapitalistische Wirtschaftsanarchie? Die Revision sozialdemokratischer Wirtschaftsauffassungen vor dem Hintergrund der Krisenentwicklung	195
11.2.	Die sozialdemokratischen Vorstellungen zur Überwindung der Depression.	201
11.3.	Staatlicher Interventionismus als öffentliche Kontrolle?	206
11.4.	Die Haltung der SPD gegenüber ersten Anfängen einer kontrazyklischen Konjunkturpolitik.	211
11.5.	Das Programm zum "Umbau der Wirtschaft"	217
12.	Schlußbemerkung	221
	Anmerkungen	225
	Quellen- und Literaturverzeichnis	314
	Personenregister.	379